

---

# Inhalt

<b>I. Wege zur tschechischen Sprachgeschichte</b>	<b>17</b>
I.1. Bedarf einer neuen tschechischen Sprachgeschichte	17
I.2. Lakunen der tschechischen Sprachgeschichte	21
I.3. Der Charakter einer neuen tschechischen Sprachgeschichte	22
I.4. Korpus und Philologie	25
I.5. Diatopische Differenzierung	27
I.6. Diastratische Differenzierung	28
I.7. Sprachkontakte	29
I.8. Universalien	30
I.9. Der slawistische Kontext	32
I.10. Ausblick	33
<b>II. Altschechisch und Neutschechisch – die Frage der Periodisierung der tschechischen Sprachgeschichte</b>	<b>35</b>
II.1. Einleitende Bemerkungen	35
II.2. Das Problem der Periodisierung der tschechischen Sprachgeschichte	36
II.3. Innersprachliche Kriterien für die Grenzen der Perioden der tschechischen Sprachgeschichte	37
II.4. Die Einbeziehung der Kriterien aus der äußeren Sprachgeschichte	40
II.5. Die Bruchstellen in der Geschichte der tschechischen Schriftsprache und ihre Reflexion in den bestehenden Periodisierungsversuchen	44
II.6. Eine Alternative: Verständlichkeit als Abgrenzungsprinzip	48
<b>III. Konfessionelle Alternativen der Entwicklung der tschechischen Schriftsprache im 16. Jahrhundert</b>	<b>57</b>
III.1. Einleitende Bemerkungen zum langen 16. Jahrhundert in der Bohemistik	57
III.2. Die konfessionellen Verhältnisse in den böhmischen Ländern im langen 16. Jahrhundert	63
III.3. Die Sprachpolemik des 16. Jahrhunderts über die prestigereiche Varietät des Tschechischen	68
III.4. Das Prinzip der Bibelübersetzung	74
III.4.1. Das „Pilsener Imprimieren“	81
III.5. Das Imperfekt bei Lukas von Prag	86
III.6. Die Reaktion auf Lukas	94
III.7. Die weitere Entwicklung	100

III.8. Die konfessionelle Interpretation der Polemik über das Imperfekt	105
III.9. Das Imperfekt in geistlichen Liedern	113
III.10. Die konfessionelle Verschiedenheit der Sprache	133
<b>IV. Konfessionelle Perspektiven auf die tschechische Schriftsprache</b>	
<b>im 16. Jahrhundert</b>	141
IV.1. Einleitende Bemerkungen	141
IV.2. Die graphische Unterscheidung von zweierlei /	149
IV.2.1. Einleitende Bemerkungen	149
IV.2.2. Jaroslav Poráks Untersuchung	154
IV.2.3. Unsere Untersuchung	162
IV.2.4. Der Ursprung und der konfessionelle Hintergrund der Unterscheidung von zweierlei /	169
IV.2.5. Zusammenfassung und Ausblick	181
IV.3. Diphthong <i>ie</i> vs. Monophthong <i>i</i>	182
IV.3.1. Die territoriale und chronologische Ausbreitung der Monophthongierung <i>ie &gt; i</i>	182
IV.3.2. Jan Rohs <i>Zpráva na ortografi</i> und ihre Ansichten	188
IV.3.3. Jan Blahoslav über den Diphthong <i>ie</i>	196
IV.3.3.1. Jan Roh als sprachliche Autorität	196
IV.3.3.2. Anspielung auf die konfessionelle Prägung von <i>ie</i>	198
IV.3.3.3. Argumente für die Bewahrung des Diphthongs <i>ie</i>	202
IV.3.3.4. Unterschiede in der Realisation des Diphthongs <i>ie</i>	205
IV.3.3.5. Kompromisslösung durch eine neue graphische Wiedergabe des einstigen <i>ie</i>	207
IV.3.3.6. Regeln für den Gebrauch von <i>ie</i> und <i>i</i>	212
IV.3.3.7. Der Hintergrund für die Intellektualisierung des Unterschiedes zwischen <i>ie</i> und <i>i</i>	219
IV.3.3.8. Intellektualisierung als Konfessionalisierung	222
IV.4. Digraph <i>ij</i> vs. einfaches Graphem <i>j</i>	223
IV.4.1. Einleitende Bemerkungen	223
IV.4.2. Beneš Optáts Regelung und Jan Rohs Vorstellung	224
IV.4.3. Die Distribution von <i>ij</i> und <i>j</i>	225
IV.4.4. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen	235
IV.5. Abschließende Bemerkungen und Ausblick auf Sprache und Konfessionalisierung	239
<b>V. Die tschechische Bibelübersetzung in der Zeit der Konfessionalisierung</b>	
<b>und die Bemühung der katholischen Reform um die tschechische</b>	
<b>Bibelübersetzung vor der Sankt-Wenzels-Bibel</b>	253
V/I. Die tschechische Bibelübersetzung in der Zeit der Konfessionalisierung	253
V/I.1. Einleitende Bemerkungen	253
V/I.2. Die Utraquisten	255
V/I.3. Die Brüderunität	261
V/I.4. Die Katholiken	265
V/I.5. Exkurs über zwei konfessionell noch zu klärende biblische Drucke	266

<b>V/II. Die Bemühung der katholischen Reform um die tschechische Bibelübersetzung vor der Sankt-Wenzels-Bibel</b>	<b>269</b>
<b>V/II.1. Einleitung</b>	<b>269</b>
<b>V/II.2. Die katholische Bibelübersetzung als Teil der Rekatholisierungsbemühung</b>	<b>276</b>
<b>V/II.3. Das von Vilém Prusinovský in Neiße herausgegebene Neue Testament</b>	<b>282</b>
<b>V/II.4. Die von Kardinal Dietrichstein initiierte tschechische Bibelübersetzung</b>	<b>285</b>
<b>V/II.5. František von Rozdražov als Übersetzer und das Schicksal seines Werkes</b>	<b>297</b>
<b>V/II.6. Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>315</b>
<b>V/III. Abschließende Bemerkung zu konfessioneller Wcchselseitigkeit</b>	<b>318</b>
<b>Bibliographische Anmerkung</b>	<b>321</b>
<b>Bemerkung zur Zitation der Quellen</b>	<b>323</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>325</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>343</b>